

Der richtige Tierarzt



Anmerkung: Die in diesem Text verwendete männliche Form gilt für Personen beiderlei Geschlechts.

Kleintierpraxen und Kliniken gibt es mittlerweile mehr als genug. Was aber viele nicht wissen, ist die Tatsache, dass **Kaninchen gar nicht zu den Kleintieren gehören**. Dazu zählen nämlich nur Hund und Katze. Kaninchen und alle kleineren Haustiere zählen zu den sogenannten **Heimtieren**. **Da wird es dann schon wesentlich schwieriger, eine darauf ausgerichtete Praxis zu finden.**

Schuld daran ist mitunter sicher die Tatsache, dass Heimtieren im Studium der Tiermedizin kaum Bedeutung beigemessen wird. **Der Großteil des Studiums besteht aus Rind, Pferd, Schwein, Schaf/Ziege, Hund und Katze**. Kaninchen werden ab und an am Rande erwähnt und das auch meist nur in Vorlesungen, die keine Pflicht sind. **Zwar gibt es auch extra Fächer über Heimtiere, die man zusätzlich und freiwillig belegen kann, aber sie sind sehr schlecht besucht (ca. 15 von 250 Studenten)**. Daraus ergibt sich, dass nahezu **9 von 10 Aussagen von Tierärzten über Kaninchen falsch sind**, lediglich eine Symptombehandlung gemacht wird anstatt einer ausführlichen Diagnosestellung und sehr häufig einfach prophylaktisch Antibiotikum verabreicht wird, ohne dass dies notwendig wäre.

Keinesfalls sollte man erwarten, dass ein Tierarzt immer Rat weiß und Recht haben muss, nur weil er oder sie Veterinärmedizin studiert hat! Viele lernen die Heimtiere „by doing“, da passieren dann leider auch Fehler.

Wer also wissen möchte, woran er einen guten Tierarzt für Kaninchen erkennt, sollte auf Folgendes achten:

- **Welche Haltungsempfehlungen gibt der Tierarzt?**

Wenn er behauptet, dass man Kaninchen gut einzeln halten kann, Rammler unkastriert zusammenleben können, ein Käfig reicht oder Trockenfutter gefüttert werden kann, weiß man sofort, dass sich dieser Tierarzt in der Heimtierhaltung nicht weiterbildet und sich noch auf das Wissen alter Studien verlässt. Mittlerweile gibt es viele Fortbildungen zum Thema Heimtiere, wo auch genau die Handlungsgrundsätze erläutert werden, die wir hier vertreten.

- **Welche Fachbezeichnung hat der Tierarzt? Nimmt er regelmäßig an Fortbildungen teil?**

Grund zur Hoffnung, einen guten Tierarzt gefunden zu haben, gibt der Titel „**Fachtierarzt für Heimtiere**“, denn Fachtierärzte sind verpflichtet, an Fortbildungen entsprechend ihres Facharztstitels teilzunehmen und müssen eine bestimmte Anzahl im Jahr nachweisen können, da ihnen diese Bezeichnung sonst wieder aberkannt wird. **Auch wenn der Tierarzt zwar keinen Facharztstitel hat, aber dennoch regelmäßig an Fortbildungen teilnimmt, ist das ein gutes Zeichen**. Allerdings sind diese Fortbildungen meistens sehr teuer und dauern einige Tage am Stück, so dass sich die meisten Tierarzt-Einzelkämpfer, also solche ohne Gemeinschaftspraxis oder Klinik, dies finanziell und vor allem zeitlich gar nicht leisten können.

- **Wie geht er mit Kaninchen um?**

Eine gründliche **Allgemeinuntersuchung** ist das A und O. Selbst wenn nur geimpft werden soll, muss das Kaninchen vorher gründlich von vorne nach hinten durchgecheckt und nicht einfach die Spritze verabreicht werden. Zur Allgemeinuntersuchung gehört eine Untersuchung von **Mund und Zähnen** (mit Otoskop/Spreizspekulum oder Endoskop, ansonsten können die Backenzähne nicht beurteilt

© Möhren sind orange e.V.

Für artgerechte Haltung von Kaninchen

www.moehren-sind-orange.de

kontakt@moehren-sind-orange.de

Der richtige Tierarzt



werden), **Nase, Augen, Ohren (von innen und Ohregrund), Kieferknochen und Bauch durchtasten, Haut und Fell, Pfoten, Ballen, Krallen, Lymphknoten und Genitalregion. Lunge und Herz** werden abgehört, die **Körpertemperatur** rektal gemessen und das Kaninchen sollte **gewogen werden**. Außerdem sollten **Fragen zur Haltung, Fütterung, allgemeinem Verhalten sowie Fress- und Kotabsatzverhalten** gestellt werden, um das Kaninchen richtig einschätzen zu können.

- **Hat der Tierarzt Erfahrung?**

Wie bei allen anderen Tierarten auch, sollte beim Kaninchen nicht einfach drauflos behandelt werden. Es ist wichtig, dass bei einer Erkrankung die **Ursache bekämpft wird und nicht nur die Symptome**, da diese sehr vielseitig sind und verschiedenen Krankheiten entstammen können. Nur wenn wirklich die Ursachen beseitigt wurden, kann die Erkrankung dauerhaft besiegt werden. **Wichtige weiterführende Untersuchungsmaßnahmen beim Kaninchen sind Röntgen, Ultraschall, eine Blut- oder Kotprobe. Bei entzündlichen Prozessen oder Umfangsvermehrungen ist eine Mikrobiologie und/oder Zytologie ebenfalls sinnvoll.**

- **Exkurs Maulspreizer:**

Ein Maulspreizer birgt hohe Risiken! Die Kaninchen sind **in Panik** und **beißen mit voller Kraft darauf**, um ihren Mund wieder zu schließen. Oft **schreit** ein Kaninchen dabei, weil es **Todesangst** hat. Die Tierärztliche Hochschule Hannover vertritt die Meinung, dass das wäre, wie wenn man uns einen **Wagenheber in den Mund** setzt. So etwas würden wir auch nicht wach miterleben wollen. **Die Zähne können splittern, abbrechen, der Kiefer kann brechen oder sich ausrenken, wenn die Kaninchen im wachen Zustand alles geben, um sich gegen den Maulspreizer zu wehren.** Damit ist dem Kaninchen dann alles andere als geholfen. Die Narkose, die die Kaninchen für eine kurze Zahnsanierung bekommen, ist auch **keine richtige Narkose** und auf keinen Fall mit einer Kastration oder so zu vergleichen. Sie werden **nur mit Gas (Isofluran) betäubt und sind nach 2min wieder ganz die Alten**. Das ist ganz **schonend und belastet den Kreislauf kaum**, sodass diese Methode **auch bei alten und kranken Tieren gut vertragen** wird.

Außerdem ist noch sehr wichtig, womit gekürzt wird. **Zähne, sowohl vorne als auch hinten, sollten immer nur geschliffen werden! Nicht raspeln, knipsen oder schneiden!** Denn durch die dadurch entstehende Hebelwirkung entstehen **Mikrorisse** im Zahn, die sich bis in die Zahnwurzel ziehen. Über diese Risse wandern dann Bakterien ein, wovon es im Maul viele gibt, und vermehren sich darin. Die Folge davon ist dann ein **Zahn-/Kieferabszess** Wochen bis Monate nach der Zahnbehandlung, sodass Besitzer und Tierarzt das normalerweise gar nicht mehr miteinander verbinden. So kommen dann Aussagen von Tierärzten zustande, die behaupten, sie würden das ja schon jahrelang so machen und es sei noch nie was passiert. Außerdem sind die **Zähne viel glatter und genauer gekürzt, wenn sie geschliffen werden**, so kann man die Abstände zwischen den Zahnbehandlungen auch etwas vergrößern. Deshalb merkt euch, wer **möglichst kein Risiko** eingehen will und seinem Kaninchen **massiven Stress ersparen** will, der **verzichtet auf einen Maulspreizer im wachen Zustand und greift ein, wenn der Tierarzt diesen einsetzen möchte!**

Sprich, ein heimtiererfahrener Tierarzt weiß, dass Schneidezähne ohne Spreizer und damit ohne Narkose geschliffen werden können, Backenzähne jedoch nur mit Spreizer und dadurch mit Gasbetäubung. Leider weiß das nicht jeder Tierarzt, grade die Älteren sind nicht mehr auf dem neusten Stand der Wissenschaft und bleiben vorrangig in ihren angewöhnten Arbeitsmustern. Ein Tierarzt, der sich wirklich gut mit Heimtieren auskennt, ist wirklich sehr viel wert! Es lohnt sich also etwas länger nach einem Guten zu suchen, mit dem man dann auch zufrieden ist und auf den man sich verlassen kann.

Der richtige Tierarzt



Gerade bei OPs (z.B. bei einer anstehenden Kastration) ist es empfehlenswert, zu fragen, **wie viele OPs** dieser Art von dem Tierarzt schon durchgeführt wurden, **welche Narkosemethode** benutzt wird, ob es **schon einmal Komplikationen** gab und ob **alle Patienten überlebt** haben.

Ein heimtiererfahrener Tierarzt weiß zudem, dass man bei Kaninchen **niemals Cortison, Buscopan, Frontline und bestimmte Antibiotika** (Penicillin- Ausnahme Syphilis streng unter die Haut, nie ins Mäulchen!, Lincomycin, Ampicillin, Amoxicillin, Clindamycin, Cephalosporine und Erythromycin) anwenden sollte.